

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Wieder volle Auftragsbücher

Sommer-Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen

Wieder in Präsenz fand die Sommer-Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen statt. Aufgrund von Abstandsregeln und Hygienebestimmungen wieder in der HAP-Grieshaber-Halle in Enningen unter Ausschluss der Öffentlichkeit, insbesondere aufgrund der höchst ansteckenden Delta-Variante. Auf der Tagesordnung standen unter anderem der Jahresabschluss für das Rechnungsjahr 2020, eine neue Finanzierungsstruktur für die überbetriebliche Ausbildung und die Wahl einer stellvertretenden Hauptgeschäftsführerin. Die nach wie vor angespannte Ausbildungssituation im zweiten Pandemiejahr, die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk und weitere handwerkspolitische Themen waren ebenfalls Gegenstand der Sitzung.



Aber bitte mit Abstand: Um die Sitzung in Präsenz durchführen zu können, kam die Vollversammlung in der HAP-Grieshaber-Halle zusammen. Foto: Handwerkskammer

Jahresabschluss festgestellt

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 19. Juli den Jahresabschluss für das zurückliegende Jahr festgestellt. Für das Geschäftsjahr 2020 ergaben sich Erträge in Höhe von 14.449.433 Euro und Aufwendungen in Höhe von 15.859.630 Euro. Das Jahresergebnis weist ein Minus von 881.802,86 Euro aus. Dieses Defizit kann problemlos mit der guten Eigenkapitalausstattung der Kammer verrechnet werden, wodurch die Beiträge weiterhin stabil bleiben können. Die Vollversammlung erteilte der Geschäftsleitung und dem Vorstand Entlastung für die Wirtschaftsführung.

Wahl der Stellvertretung des HGF

Die seit dem 1. April 2020 bei der Handwerkskammer tätige Leiterin

des Geschäftsbereichs Berufsausbildung, Prüfungs- und Sachverständigenwesen, Christiane Nowotny, wurde von der Vollversammlung zur Geschäftsführerin gewählt und mit Wirkung vom 1. August 2021 zur ständigen Stellvertreterin des Hauptgeschäftsführers Dr. Joachim Eisert bestellt.

Handwerkskonjunktur

Nach einem schwierigen Jahresauftakt, so Kammerpräsident Harald Herrmann, setzten die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Reutlingen ihre Hoffnungen auf das zweite Quartal. Dieses brachte dann auch laut Umfrage der Kammer Aufschwung und Opti-

mismus in die Betriebe, vor allem in jene, die nach mehrmaligen Schließungen im Lockdown endlich wieder arbeiten konnten. Und so bewerteten zwei Drittel der Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb ihre Geschäftslage in den vergangenen Wochen als gut, der Anteil derer, die unzufrieden waren, lag bei 12,6 Prozent. Auch die Auftragslage verbesserte sich gewaltig: 40 Prozent der Betriebe meldeten mehr Bestellungen als noch vor zwölf Monaten – vor allem bei den Bauhandwerkern, den Ausbaubetrieben und den Metall- und Elektrobetrieben. Diese waren und sind es auch, die am stärksten von den aktuellen Lieferengpässen

bei Material und Bauteilen betroffen seien. Hinzu kämen sprunghaft gestiegene Einkaufspreise. Eine baldige Trendumkehr sei nach Einschätzung der Betriebe nicht in Sicht, eher rechneten die Ausbaubetriebe, Zulieferer und Baubetriebe mit weiteren Preissteigerungen in den kommenden Wochen.

Erfreuliche Ausbildungsbilanz

Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert präsentierte anschließend die Abschlusszahlen der Lehrlingsverträge: „Angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen im Pandemiejahr 2020 fällt unsere Bilanz recht erfreulich aus.“ Im Jahr 2020 seien im Handwerkskammerbezirk Reut-

lingen 1.784 neue Berufsausbildungsverträge in die Lehrlingsrolle eingetragen worden. Gegenüber dem Vorjahr sei das eine Zunahme von 0,4 Prozent. Im Landesdurchschnitt wurden 2,5 Prozent weniger Ausbildungsverträge als im Vorjahr geschlossen. „Die allerneuesten Zahlen, die wir haben, sind vom 30. Juni. Bisher haben wir 915 neue Ausbildungsverträge registriert; 6,2 Prozent mehr als noch im Vorjahr“, so Eisert. Das habe die Kammer auch den Aktivitäten der Nachwuchswerbung wie Azubi-Talk, Ausbildungsbotschafter und virtuelle Berufsorientierungsangebote für Schüler, Eltern, Lehrer und Studienabbrecher, aber auch der Präsenz in den sozialen Netzwerken zu verdanken. Auch in Zeiten der Pandemie sei man nicht ganz machtlos, junge Menschen für das Handwerk zu interessieren.

Impfmodell für kleine Betriebe

Eisert verwies in seinem Bericht auch an den Appell der Kammer vom Mai dieses Jahres an Politik und Verwaltung, kleine und mittlere Betriebe mehr beim Impfen zu berücksichtigen und die Praxis der Impfzentren daran auszurichten. „Ganze Industriebetriebe wurden durchgeimpft, der typische Handwerksbetrieb hat aber weniger als zehn Mitarbeiter, folglich auch keinen Betriebsarzt. Dabei stehen viele Handwerker täglich in engem Kontakt mit ihren Kunden.“ Die Kammer schrieb deshalb die fünf Landrätinnen und Landräte im Kammerbezirk an und bat um Impftermine für Belegschaften auch von kleineren Handwerksunternehmen. Insbesondere der Landkreis Sigmaringen sei hierauf spontan und vorbildlich aktiv geworden.

Warum Dranbleiben wichtig ist

Landesweite Kampagne will mehr Menschen überzeugen, sich gegen das Corona-Virus impfen zu lassen

Menschen erreichen, die aus den unterschiedlichsten Gründen noch nicht geimpft sind – das ist das Ziel der landesweiten Kampagne Dranbleiben BW des Sozialministeriums Baden-Württemberg und zahlreicher Partner. Mehr als die Hälfte der Baden-Württemberger hat mindestens eine Impfung erhalten. Um eine weitere Welle der Corona-Pandemie zu verhindern, muss die Impfquote noch deutlich steigen. Genügend Impfstoff ist vorhanden. Damit haben zeitaufwändige Recherchen nach Terminen und lange Wartezeiten ein Ende. Allerdings werden die freien Kapazitäten längst nicht vollständig ausgeschöpft. Freie Termine bleiben ungenutzt.

Die Kampagne Dranbleiben BW will Überzeugungsarbeit leisten und darüber informieren, wie unkompliziert es mittlerweile ist, sich gegen das Corona-Virus impfen zu lassen.

Denn an vielen Orten im Land sind Impfungen ohne vorherige Terminbuchung möglich. Gleichzeitig sollen vermehrt lokale Aktionen stattfinden, beispielsweise mit mobilen Impfteams, unter Beteiligung von Hilfsorganisationen, ehrenamtlichen Kräften und anderen Initiativen.

Wer sich über die Impfkationen informieren möchte, findet eine Übersicht auf der Kampagnenwebsite. Dort gibt es auch eine Übersicht über die dauerhaften Angebote in den Kreisimpfzentren.

Partner der Kampagne

Dranbleiben BW ist eine gemeinsame Aktion von: Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, Landkreistag Baden-Württemberg, Städtetag Baden-Württemberg, Gemeindetag Baden-Württemberg, der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg, der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin und des Verbands Deutscher Betriebs- und Werksärzte.

www.dranbleiben-bw.de



Wer sich impfen lässt, schützt sich, aber auch andere. Foto: Drazen/Adobe Stock

Bildungsakademie Tübingen erhält Förderung

310.000 Euro für neue Geräte

Für die Modernisierung und Ergänzung der Ausstattung der Bildungsakademie in Tübingen (neue Schweißgeräte, Lackierpistolen, Holzplattensägen oder Kfz-Diagnosegeräte) und um die Arbeitssicherheit, Ergonomie, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz zu verbessern, investiert die Handwerkskammer Reutlingen 1,2 Millionen Euro. 45 Prozent der Investition werden vom Bund, 25 Prozent vom Land Baden-Württemberg bezuschusst. Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Wirtschaftsministerin des Landes, übergab bei einer Stippvisite in Tübingen einen entsprechenden Zuwendungsbescheid über 310.000 Euro an Präsident Harald Herrmann und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert. „In Zeiten der Transformation und der Corona-Pandemie ist die berufliche Fortbildung wichtiger denn je. Moderne Aus- und Weiterbildungsstellen leisten einen bedeutenden Beitrag zur Leistungskraft unserer Wirtschaft. Sie verhelfen zu beruflichen Perspektiven und sichern die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, sagte Wirtschafts- und Arbeitsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut. Die Bildungsakademie Tübingen ist das zentrale Aus- und Weiterbil-



Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut übergibt den Zuwendungsbescheid über 310.000 Euro an Präsident Harald Herrmann (li.) und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert. Foto: Handwerkskammer

dungszentrum der Handwerkskammer Reutlingen für den gewerblich-technischen Bereich. In 19 Werkstätten stehen 239 Werkstattplätze und drei Seminarräume mit 60 Plätzen für den Theorieunterricht zur Verfügung.

In den Werkstätten werden überbetriebliche Ausbildungsinhalte in den Berufen Metallbauer/-in, Feinwerkmechaniker/-in, Maler/-in und Lackierer/-in, Elektroniker/-in, Elek-

trotechniker/-in, Schreiner/-in, Friseur/-in, Schweißler/-in, Karosseriebauer/-in, Fahrzeuglackierer/-in, Kfz-Mechatroniker/-in, Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-Heizungs- und Klimatechnik, Bürokauffeule, Gebäudereiniger/-in, Mechatroniker/-in, Systemelektroniker/-in sowie Anlagenelektroniker/-in vermittelt. An den Lehrlingsunterweisungen und Fortbildungskursen nehmen jährlich rund 5.000 Personen teil.

ÜBERBRÜCKUNGSHILFE

Anträge können jetzt gestellt werden

Seit Ende Juli sind Anträge auf Überbrückungshilfe III Plus für den Förderzeitraum Juli bis September 2021 über das Online-Portal des Bundes möglich. Die Anträge sind über prüfende Dritte zu stellen. Um Unternehmen zu unterstützen, die von coronabedingten Schließungen und Beschränkungen auch im dritten Quartal 2021 stark betroffen sind, hatte die Bundesregierung die Überbrückungshilfe III Plus und Neustarthilfe Plus bis zum 30. September 2021 verlängert. Die Förderkonditionen sind unverändert. Neu ist eine Restart-Prämie mit einem höheren Zuschuss zu den Personalkosten. Vor allem an Soloselbstständige, die aufgrund geringerer Fixkosten kaum von der Überbrückungshilfe profitieren, richtet sich die Neustarthilfe Plus. Für den Zeitraum Juli bis September wurden die maximalen Fördersätze auf monatlich 1.500 Euro angehoben. Anträge auf Neustarthilfe können direkt gestellt werden.

www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de

FRiseurHANDWERK

Fachdozentinnen und -dozenten gesucht

Die Bildungsakademie der Handwerkskammer Reutlingen in Tübingen sucht Fachdozentinnen und -dozenten für ihre Meister-vorbereitungskurse im Friseurhandwerk. Diese sollten mindestens den Gesellenbrief besitzen und bereits erste Erfahrungen in einer leitenden Position gesammelt haben. Der Meisterbrief wäre die ideale Voraussetzung, aber auch Erfahrungen im Unterrichten sind von Vorteil. Sind Sie interessiert? Und haben Spaß am Unterrichten? Eine Vergütung pro Unterrichtseinheit zuzüglich Fahrgeld wartet auf Sie.

Bei Fragen: Margit Buck, Bildungsakademie Reutlingen, Tel. 07121/2412-322, E-Mail: margit.buck@hwk-reutlingen.de

FORTBILDUNG

„Restaurator im Handwerk“

Der Erhalt des kulturellen Erbes ist ein attraktiver Sektor mit Wachstumspotenzial. Handwerker erzielen in der Restaurierung jährlich einen Umsatz von rund 5,7 Milliarden Euro. Hier in Fortbildung zu investieren, lohnt sich. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) vergibt wieder zehn Stipendien an Handwerker, die sich zum „Restaurator im Handwerk“ fortbilden möchten. Die Förderung beträgt je 3.000 Euro. Voraussetzungen sind eine bestandene Meisterprüfung sowie erste Erfahrungen in der Pflege und im Erhalt denkmalgeschützter Bausubstanz. Bewerbungsabschluss: 30. September 2021.

Bewerbungen mit Kopie der Meisterprüfung, Arbeitszeugnisse und gebilderte Kurzdokumentation der Referenzobjekte ausschließlich per E-Mail an stipendien@denkmalschutz.de, Fragen beantwortet Dr. Ursula Schirmer, Tel. 0228/9091-402

EHRUNGEN

Ernst Berger und Dietmar Redlich ausgezeichnet

Im Rahmen der Sommer-Vollversammlung wurden Ernst Berger, Maurermeister aus Meßstetten, und Dietmar Redlich, Maurermeister aus Inzighofen, für ihr Engagement ausgezeichnet. Berger, Kreishandwerksmeister und Obermeister der Bau-Innung im Zollernalb-Kreis, erhielt das Goldene Handwerkszeichen; Redlich, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer

Reutlingen, wurde mit dem Silbernen Handwerkszeichen geehrt. Die Auszeichnungen werden für herausragende Leistungen an Persönlichkeiten vergeben, die sich in verantwortlicher Stellung um das Handwerk verdient gemacht haben. Das Goldene Handwerkszeichen wird für mindestens 25 Jahre, das Silberne für 20 Jahre ehrenamtliche Arbeit verliehen.



Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, Ernst Berger, Dietmar Redlich und Präsident Harald Herrmann (v.li.). Foto: Handwerkskammer

Turbo für Talente

Weiterbildungsstipendium der Stiftung Begabtenförderung

Wie geht es nach der Ausbildung weiter? Vor dieser Frage stehen viele Auszubildende spätestens mit Abschluss ihrer Prüfungen. Wer sich noch weiter qualifizieren möchte und gute Noten vorweisen kann, hat die Möglichkeit, sich für ein Stipendium der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung zu bewerben. Bis zu 8.100 Euro erhalten die Stipendiaten dabei.

nahmen selbst aus, über die Förderung entscheidet die Handwerkskammer. In diesem Jahr wurden im Kammerbezirk insgesamt 23 Stipendien vergeben.

Das Weiterbildungsstipendium fördert die berufliche Qualifizierung im Anschluss an den Abschluss einer Berufsausbildung. Darunter fallen sowohl fachbezogene berufliche Aufstiegsfortbildungen (Techniker, Fachwirt, Meister) als auch berufsübergreifende Maßnahmen, die der Entwicklung fachübergreifender beruflicher und sozialer Kompetenzen dienen. Ein Entscheidungskriterium ist dabei die staatliche Anerkennung des Abschlusses. Die Stipendiaten wählen ihre Maß-

Für das Stipendium können sich junge Handwerker bewerben, die nicht älter als 24 Jahre sind und ihre Abschluss- beziehungsweise Gesellenprüfung mit einem Gesamtergebnis von mindestens 87 Punkten beziehungsweise Durchschnittsnote 1,9 bestanden haben. Auch wer beim Leistungswettbewerb des Handwerks auf Landesebene einen der ersten drei Plätze erreicht oder einen begründeten Vorschlag von Arbeitgeber oder Berufsschule vorlegt, kann sich bewerben. Bewerbungsschluss ist der 10. Dezember.

Interessenten wenden sich an Sandra Herrenkind, Tel. 07121/2412-211, E-Mail: sandra.herrenkind@hwk-reutlingen.de. Weitere Informationen unter www.sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium

KURZMELDUNGEN

Bebauungspläne

Freudenstadt

B 462, Tunnel Freudenstadt - Unterführung der Kernstadt Freudenstadt mit parallel verlaufendem Fluchtstollen auf einer Länge von 1.490 m. Die Planunterlagen liegen bis einschließlich 11. August 2021 bei der Stadt Freudenstadt sowie der Gemeinde Baiersbrunn zur Einsichtnahme aus. Stellungnahmen können bis zum 24. September 2021 abgegeben werden. Die zur Einsicht ausgelegten Planunterlagen sind auch auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Karlsruhe unter www.rp-karlsruhe.de und im UVP-Portal www.uvp-verbund.de/bw einsehbar.

Gemarkung Bingen und Hornstein. Die frühzeitige Beteiligung erfolgt noch bis zum 23. August 2021. Die Planunterlagen können unter www.sigmaringen.de eingesehen werden.

Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Albstadt/Bitz

9. Änderung des Flächennutzungsplans zur Ausweisung einer Sonderbaufläche „Solarpark Lautlingen“. Die Planunterlagen können noch bis zum 25. August 2021 unter www.albstadt.de -> Öffentlichkeitsbeteiligung eingesehen werden.

Stadt Gammertingen

Bebauungsplan „Großflächige Freiflächenphotovoltaikanlage im Gewann Zaisenholzäcker“, Gemarkung Kettenacker. Die Planunterlagen hierzu werden vom 30. Juli 2021 bis einschließlich 30. August 2021 bei der Stadt Gammertingen und auf der Homepage unter www.gammertingen.de öffentlich ausgelegt.

Dotternhausen

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Solarpark Dotternhausen“. Die Planunterlagen können bis zum 20. August 2021 im Rathaus der Gemeinde Dotternhausen und unter www.dotternhausen.de eingesehen werden.

Gemeindeverwaltungsverband Sigmaringen

16. Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) des Gemeindeverwaltungsverbands Sigmaringen im Bereich des Bebauungsplans „PV-Freiflächenanlage Hornstein“,

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175, E-Mail: brigitte.rilling@hwk-reutlingen.de

Weitermachen, um weiterzukommen

Lehrling des Monats – Mahamad Oubay Khalifeh wollte seine Lehre wieder abrechnen. Nun ist er froh, dass er drangeblieben ist und viel gelernt hat

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Mahamad Oubay Khalifeh aus Balingen als „Lehrling des Monats August“ ausgezeichnet. Der 26-Jährige wird bei der Sauter Zimmerei-Holzbau GmbH im dritten Lehrjahr als Zimmerer ausgebildet - als erster Syrer im Zollernalbkreis.

Deutsch, Fachbegriffe und das Schwäbische

„Ich wollte immer schon etwas mit Holz und mit meinen Händen machen“, berichtet Mahamad Oubay Khalifeh, der aus Damaskus stammt. „Nach einem Praktikum beim Fotografen, einer Schreinerei und schließlich hier in der Zimmerei, da habe ich schnell gemerkt, dass mir das gefällt und ich unbedingt Zimmerer werden möchte.“ Die erste Zeit in der Berufsschule war für den jungen Mann allerdings eine Herausforderung.

Trotz vieler Deutschkurse hatte er sprachliche Probleme, vor allem Fachbegriffe, die er noch nie gehört hatte, stellten ihn auf die Probe: „Stemmeisen, Kabeltrommel - das waren Fremdwörter für mich, die ich noch nie gehört hatte.“

„Hinzu kam noch der schwäbische Dialekt.“ Aber auch das praktische Arbeiten ging anfangs nur schwer vonstatten. Trotz aller Bemühungen gab es im ersten Halbjahr nur schlechte Noten und folglich schlechte Laune. Auch an einen Abbruch der Ausbildung dachte er schon.

Doch Kollegen und Ausbilder Andreas Sauter redeten ihm gut zu und motivierten ihn, weiterzumachen. „Ich beschloss, weiterzukämpfen, es mir und den anderen beweisen. Schritt für Schritt ging ich weiter, bat Kollegen um Hilfe, wenn ich nicht mehr weiterwusste, und bekam zudem noch ausbildungsbegleitende Hilfe“, erzählt der 26-Jährige.

Jetzt ist er angekommen - nicht nur im Beruf. „Zwar ist das Schwäbische für mich nach wie vor schwer zu verstehen, aber ich habe auch da viel dazugelernt.“ Und so versteht er Anforderungen wie „Gib mir geschwend



Die Arbeit im Freien, wenn die Sonne scheint, mag Mahamad Oubay Khalifeh am liebsten. Foto: Sauter GmbH

dein Hammer“, „Obacht“, „Aubacha“ oder die schwäbische Maßeinheit „Muggaseggele“ problemlos. „So ist das eben auf einer schwäbischen Baustelle mit schwäbischen Mitarbeitern.“ Besonders die Arbeit im Freien

Arbeitstages zu sehen, was ich geschafft habe“, so Khalifeh.

Überstunden in Werkstatt und Schule

Seine Motivation, seinen Ehrgeiz und sein handwerkliches Geschick schätzt auch sein Ausbilder Andreas Sauter: „Er hat wie kein anderer mit viel Willen und Einsatz daran gearbeitet, die Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Unzählige Wochenenden hat er in der Werkstatt verbracht, um den Anforderungen in der Berufsschule gerecht zu werden. Nach der Arbeit besuchte er dann auch noch den Deutschunterricht.“

Sein Wille und seine Hartnäckigkeit lassen in Oubay den Wunsch aufkommen, im Beruf weiterzukommen und auf dem Erlernten aufzubauen: „Mein Chef sagt immer: Erfahrung ist das höchste Gut. Dieser Aussage will ich nachkommen.“ Weitere Wünsche sind der Führerschein und die deutsche Staatsangehörigkeit.



Ich bin glücklich, einen Beruf ergriffen zu haben, den nicht so viele ausüben.“

Mahamad Oubay Khalifeh Auszubildender

auf der Baustelle gefällt ihm und dass er immer wieder mit anderen Werkstoffen arbeiten kann.

„Mein Beruf ist sehr vielseitig und es motiviert mich jeden Tag aufs Neue, dass ich ihn gewählt habe. Zudem mag ich körperliche Arbeit und es gefällt mir, am Ende des

Eine Plattform für den Handwerkernachwuchs

Anmeldung zum Leistungswettbewerb 2021 ist bis zum 31. August möglich

Der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks bietet allen jungen Handwerkern eine Plattform, ihr Können unter Beweis zu stellen. Den erfolgreichen Teilnehmern an Europas größtem Berufswettbewerb, der in diesem Jahr zum 70. Mal durchgeführt wird, winken neben Preisen und Auszeichnungen beste Karriereaussichten. Für die Erstplatzierten auf Landes- und Bundesebene eröffnet sich die Chance, über die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung ein Weiterbildungsstipendium in Höhe von 8.100 Euro zu erhalten.

Teilnehmen kann, wer die Gesellen- oder Abschlussprüfung im Winter 2020/2021 oder im Sommer 2021 abgelegt hat, die Prüfung mindestens „gut“ (81 Punkte) gemeistert hat und zum Zeitpunkt der Prüfung das 28. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Sollten der praktische und der theoretische Prüfungsteil getrennt ausgewiesen sein, so muss das Ergebnis mindestens „gut“ (81 Punkte) im praktischen und „befriedigend“ (67 Punkte) im theoretischen Prüfungsbereich sein.



Foto: DHKT

Die Junghandwerker und Jung- handwerkerinnen treten im September 2021 gegen die Besten ihres Gewerks zunächst im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen an. Der Sieger nimmt dann am Wettbewerb der nächsthöheren Stufe auf Landesebene teil. Für die Landesbesten geht es auf Bundesebene weiter.

Gestaltungswettbewerb „Die Gute Form“

Parallel zum Leistungswettbewerb findet der Wettbewerb „Die Gute Form - Handwerker gestalten“ statt. Hier dreht sich alles um das anspruchsvolle Bearbeiten von Materialien und Formen und die ästhetische Qualität der Arbeiten der Jung- handwerker. Die Teilnahmebedingungen entsprechen denen des Leistungswettbewerbs. Der Wettbewerb „Die Gute Form - Handwerker gestalten“ richtet sich an die Berufe: Goldschmied, Silberschmied, Steinbildhauer, Steinmetz, Holzbildhauer, Tischler, Metallbauer, Kürschner, Glasveredler, Glaser, Maler und Lackierer, Keramiker, Maßschneider, Graveur, Augenoptiker, Buchbinder, Metallbildner, Bodenleger, Orthopä- dieschuhmacher, Parkettleger, Raumausstatter und Sattler.

Anmeldeschluss für beide Wettbewerbe ist der 31. August 2021.

Informationen gibt es bei Karl-Heinz Goller, Handwerkskammer Reutlingen, Tel. 07121/2412-261 oder E-Mail: karl-heinz.goller@hwk-reutlingen.de

WETTBEWERB

swt-Umweltpreis für Betriebe

Bis zum 15. Oktober können sich Betriebe aus Tübingen und der Region um den swt-Umweltpreis der Stadtwerke Tübingen bewerben. Der Wettbewerb fördert das freiwillige ökologische Engagement von Unternehmen. Gesucht werden überzeugende Projekte und Initiativen, die den Umwelt- und Klimaschutz in der Region voranbringen. Auf die drei Preisträger warten attraktive Werbepakete im Gesamtwert von 30.000 Euro, darunter Werbeflächen auf den Bussen der TüBus-Flotte, ein Porträt im Kundenmagazin der Stadtwerke, weitere Sachpreise und die mit hoher öffentlicher Aufmerksamkeit begleitete Preisverleihung im Landestheater Tübingen.

Online-Bewerbungen unter www.swt-umweltpreis.de/betriebe

Inklusionspreis des Kreises Reutlingen

Unter dem Motto „Platz für alle - Inklusion vor Ort“ zeichnet der Landkreis Reutlingen erstmalig Projekte aus, welche die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung konkret und nachhaltig verbessern. Um den Inklusionspreis 2021 können sich Einzelpersonen, Initiativen, Vereine, Bildungseinrichtungen und Unternehmen aus dem Landkreis bewerben. Es können nur geplante oder laufende Maßnahmen und Projekte vorgeschlagen werden. Der mit 6.000 Euro dotierte Preis wird auf maximal zwei Preisträger aufgeteilt. Zusätzlich verleiht der baden-württembergische Sozialminister Manfred Lucha, der Schirmherr des Wettbewerbs, einen Ehrenpreis für besonderes persönliches Engagement um die Teilhabe behinderter Menschen. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 30. September 2021.

Bewerbungen an die Geschäftsstelle Inklusionskonferenz, Kaiserstraße 107, 72764 Reutlingen, E-Mail: inklusionskonferenz@kreis-reutlingen.de

Grenzen überwinden. Vor allem im Kopf.
Ist das noch Handwerk?
Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEUBAU
WWW.HANDWERK.DE

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiort